

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 41

Illustration: Sadat-Begin Friedensverhandlungen
Autor: Katz, Shemuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Was war wohl die Ursache für die konfliktbeladenen Differenzen zwischen Migros-Boss Pierre Arnold und dem Redaktionsteam der mittlerweile in ihrem Erscheinen eingestellten «TAT»?

Antwort: Der Grund ist zweifellos darin zu suchen, dass MGB-Manager Arnold den Vogel hatte, Zeitungsverleger spielen zu wollen, wobei die «TAT»-Redaktion zuerst den Rappel, dann ein Vögeli bekam und sich in ihrer «WUT» zu einer impulsiven «Untat» hinreissen liess, bei der die «TAT» schliesslich «TOT» auf der Strecke bleiben musste.

Frage: Ist die für das kommende Jahr vorgesehene fünfzehnprozentige Fernsehgebühren-erhöhung eigentlich berechtigt, obwohl die SRG, laut National-

rat Franz Jäger (LdU, St.Gallen), einen zusätzlichen Gewinn von 9 Millionen Franken erzielt und glatt verheimlicht haben soll?

Antwort: Im Prinzip schon; denn die SRG muss in ihren Finanzbedürfnissen langfristig bereits bis 1981 planen. Und dabei wird sie sich gesagt haben: Die Programme können zwar höchstens schlechter, aber niemals billiger werden.

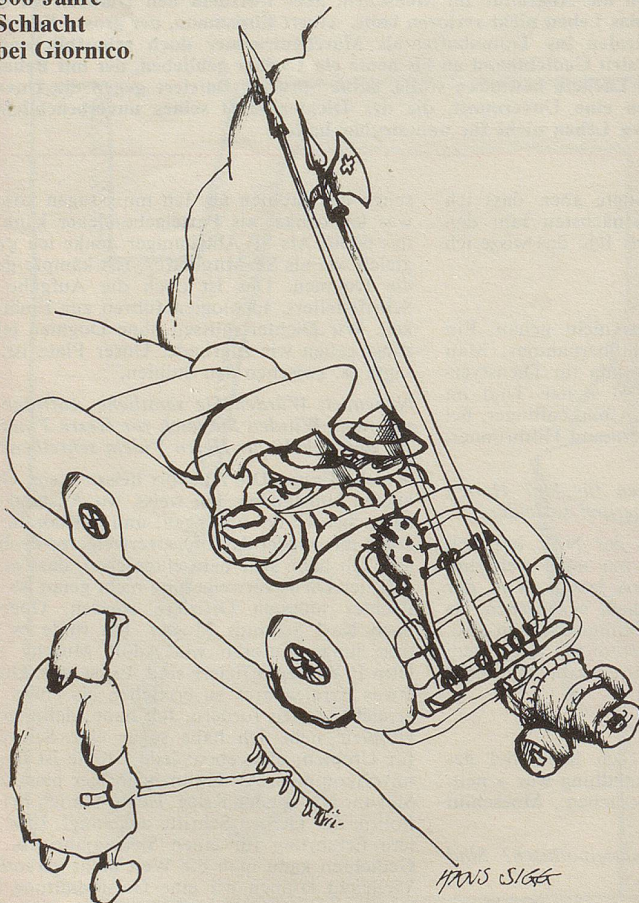
Frage: Woher kommt eigentlich die Bezeichnung «Kehrseite der Medaille»?

Antwort: Die Bezeichnung «Kehrseite der Medaille» verdanken wir der schmerzlichen Einsicht des kleinen Sparers, dass jede Münze ihre zwei Seiten hat. Genauer gesagt: In Zeiten der Hochkonjunktur und der damit verbundenen steigenden Preisentwicklung frisst ihm die Inflation das Gesparte weg, während er bei einer wirtschaftlichen «Normalisierung» dank sinkenden Zinsfüssen grössere Verluste seines budgetierten Alterskapitals hinzunehmen hat. Wie er den Rappen auch dreht und wendet – er ist jedenfalls so oder so einmal der Betrogene.

Diffusor Fadinger



500 Jahre Schlacht bei Giornico



«Können Sie mir sagen, wo hier das Schlachtfeld ist?»

Mehr Fairness?

Sie werden im Tessin bald einmal Ihre Ueberraschungen erleben. Vielleicht schon auf der Gotthardstrasse wird angekündigt werden: «Achtung, bitte, Geschwindigkeitskontrolle! – noch 200 m – noch 100 m – noch 50 m – jetzt!»

Und bei der Rückreise aus Italien wird man vor dem Schweizer Zoll lesen können: «Jedes dreizehnte Auto wird gründlich durchsucht. Jede Person, deren zweiter Vorname mit H beginnt, wird eine Leibesvisitation zu erwarten haben.»

Bevor die zuständigen Stellen der Kantonspolizei wieder einmal in einem einschlägigen Drogenlokal eine Razzia machen, telefonieren sie freundlicherweise dem Wirt, damit er ja rechtzeitig seinerseits die Kunden informiere... Sie glauben mir nicht recht? Ich frage Sie: Warum eigentlich nicht? Warum denn eine Sonder-Vorzugsbehandlung nur für die Tessiner Apotheker?

61 Tessiner Apotheker sind empört und liegen im Krieg mit der Regierung. Diese 61 sind nämlich jeder mit 1000 Franken gebüsst worden, weil sie ohne Rezepte Medikamente, insbesondere Beruhigungsmittel, an Kunden verkauft hatten. Ja, das Geschäft geht halt auch bei ihnen vor dem Eid des Eukalyptus oder wie ihr Heiliger heisst. Bei den sprichwörtlichen Apothekerprei-

sen geht es ihnen auch nicht um die 1000 Fränklein Busse. Und den Tatbestand haben sie auch nie nicht einmal zu bestreiten versucht. Nein, was sie auf die Palme gebracht und in den Krieg gegen das zuständige Departement geführt hat, ist die Tatsache, dass sich die Kontrolleure bei den Inspektionen als gewöhnliche Kunden benommen hätten. Wenn das nicht gemein ist!

Giovanni

Wetterkundig

Der Wirt führt die Touristen in ihr Zimmer und rühmt die Reize der Gegend. Dann führt er sie ans Fenster. «Und einen Barometer brauchen Sie nicht. Wenn Sie dort den Leuchtturm sehen, dann wird es regnen.»

«Und wenn wir ihn nicht sehen?»

«Dann regnet es schon.»

Touristenlatein

Zwei Touristen erzählen einander ihre Erlebnisse. «In meinem Hotel waren die Mauern so dünn», berichtet der eine, «dass ich gehört habe, wenn mein Nachbar sich über die Haare gestrichen hat.»

Worauf der andere: «Und in meinem Hotel waren die Mauern so dünn, dass ich gehört habe, wenn mein Nachbar auf andere Gedanken gekommen ist.»